Römischer Münztopf

Autor(en): **H.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **2 (1861-1866)**

Heft 7-3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-544611

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einem reich bequasteten Kissen (worunter ein liegender Löwe) knieender Ritter mit gekröntem Helm zwischen zwei gewundenen Säulen, worüber bogenförmig auf zwei fast baselstabförmigen Aufsätzen eine Blumenstengel-Verzierung sich wölbt. Zu beiden Seiten des Kopfes sind in zwei mehr gothisch aussehenden Spitzbogennischen zwei Heilige, links Georg zu Pferde, den Drachen erlegend, rechts ein anderer Heiliger zu Pferde, vielleicht der heilige Jacobus von Compostell (wie Hr. Dr. F. K. vermuthet). Die Hauptfigur des linken Hauptfeldes ist eine auf einem ähnlichen liegenden Löwen und Kissen, zwischen zwei Blumenvasen und ähnlichen gewundenen Säulen stehende Mutter Gottes mit dem Christuskinde, mit Schleier, Krone, Strahlenkranz und reich drapirten Gewande, zu deren beiden Seiten wieder zwei Spitzbogennischen sich befinden, welche links den heiligen Andreas sammt Kreuz und rechts den heiligen Martin zu Pferde, wie er einem Armen ein Stück von seinem Mantel schneidet, enthalten. Der übrige Theil des Feldes ist reich mit Blumenverzierungen, wie sie ähnlich auf burgundischen Gewändern, Tapeten und Teppichen vorkommen, geschmückt. Zwischen diesen vielfach verschlungenen Blumenarabesken sind meist symmetrisch gruppirt allerlei kämpfende Figuren, Thiere und Pflanzen dargestellt, nämlich gegen einander kämpfende Ritter, theils zu Fuss, theils zu Pferde, Greife (geflügelte Vierfüsser mit Vogelkrallen und Schnabel), Füchse, Löwen, und geflügelte Löwen, Panther, Hunde, Palmbäume u. s. w. Von den Thieren verdienen namentlich die Löwen herausgehoben zu werden, welche unter dem Kissen der knieenden Ritterfigur sowohl als unter dem Kissen, worauf die Madonna steht, sich befinden. Löwen sind bekanntlich die Wappenhalter auf den Wappen der Herzoge von Burgund. Auf dem zu Luzern befindlichen Petschaft Carls des Kühnen erscheinen zwei Löwen als Wappenhalter. Auch erscheint der Löwe auf Wappen von mehreren den Herzogen von Burgund unterworfen gewesenen Landen, so auf dem Wappen der Herzogthümer Brabant und Limburg, der Grafschaft Flandern u. s. w.

Es scheint nun keinem Zweifel unterworfen zu sein, dass der Schild burgundisch ist und wahrscheinlich seiner Zeit einen Theil der Burgunderbeute gebildet hat. Wenn, wie Herr Dr. Ferd. Keller und andere Gelehrte von Zürich vermuthen, die knieende Figur mit dem gekrönten Helm das Bild Herzog Philipps des Guten von Burgund sein sollte (welcher Philipp 1396 geboren, der Gemahl der Isabella von Portugall und der Vater des 1435 gebornen Karl des Kühnen war und 1467 starb), so ist anzunehmen, dass Herzog Karl der Kühne selbst dieses väterliche Erbstück bei seinem Feldzug gegen die Schweizer mitnahm und 1476 bei Granson den Eidgenossen als Beute zurückliess. Es wäre zu wünschen, dass allfällige fernere Forschuugen über diesen Schild dem Anzeiger mitgetheilt würden.

Solothurn, im Mai 1861. Amiet, Gerichtspräsident.

Römischer Münztopf.

Im Mai d. J. wurde von einem Bauer in einem Acker zu Hausen nahe bei Windisch (Vindonissa) im Canton Aargau ein Topf von gebranntem Thon gefunden, der mit 250 römischen Kupfermünzen angefüllt war.

Es sind sämmtlich gut erhaltene kleine Bronzemünzen, nur wenige sind mittlerer Grösse. Die ältesten sind von Probus, die meisten aber von Constantin dem

Grossen und seinen Söhnen Constantin und Crispus geschlagen und aus verschiedenen Münzstätten hervorgegangen, nämlich aus Treviri (Trier), Londinium (London), Arelate (Arles), Lugdunum (Lyon), Siscia (Sissek), Tessalonich, Mediolanum (Mailand) und Karthago.

1. **Probus.** 278 p. C. A. *Imp. C. Probus P. F. Aug.* caput radiatum. R. *Pax Aug.* Pax trägt die hasta und den Oelzweig.

2. **Diocletianus.** 284 ff. A. *Imp. Diocletianus Aug.* Caput radiatum. R. *Providentia Aug.* Providentia hält den Stab über der Weltkugel und in der Linken ein Füllhorn. Unten *XXI F*

3. **Gal. Val. Maximinus Augustus.** 308. A. *Gal. Val. Maximinus P. F. Aug.* Cap. diadematum. R. *Genio Augusti.* Ein Genius trägt die patera und das Füllhorn. Unten M K V, was durch moneta Karthaginensis quinta, die fünfte Münzstätte zu Karthago gedeutet werden kann. Vgl. Senckler Trésor numismatique 1845. p. 25 ff.

4. **Licinius senior Aug.** 307 ff. A. *Imp. Licinius P. F. Aug.* Cap. diadematum. R. *Genio pop. Rom.* Genius zwischen S · F oder T · F, unten *P L N* (prima Londinensis, die erste Münzstätte zu London); auf andern Exemplaren steht *T R*, was die Münzstätte von Trier bezeichnet.

A. gleich. R. *Votis XX Licini Aug.* Unten *S A* (?)

5. **Licinius junior Caesar.** 317. A. *Licinius iun. nob. C.* Caput radiatum. R. *Virtus exercit.* Ein Tropaeum zwischen T F, unter demselben 2 Gefangene. *S T R* (secunda Trevirensis).

R. *Virtus exercit.* Eine Fahne, auf welcher *Vot. XX* geschrieben steht, unter derselben 2 Gefangene.

6. **Constantinus Magnus.** 306 ff.

1. A. *Imp. Constantinus Aug.* Caput diadematum. R. *Soli invicto comiti.* in vielen Exemplaren, daher auch mit Angabe verschiedener Münzstätten, nämlich entweder *P L G* (prima Lugdunensis) oder *P L N* (prima Londinensis) oder *M D L* (Mediolanensis). R. *Victoriae laetae Princ. perp.* Zwei Genien halten einen Votivschild, auf welchem *Vot. P. R.* (vota populi romani) steht; unten *P L N.* Sol stehend.

2. *Imp. Constantinus A g.* R. *Victoriae* etc. wie oben. *P L N*

3. *Imp. Constantinus P. F. Aug.* Caput diadematum. R. *Soli invicto comiti.* Sol stehend, unten *P T* oder *S T* (prima und secunda Thessalonicensis?) oder *A R L* (Arelatensis) und *T A R L* (tertia Arelatensis) oder *P L N.* — R. *Marti patri conservatori.* Mars behelmt, bewaffnet mit Lanze und Schild, zwischen *S A*, unten *P T R.* — R. *Jovi conservatori.* Jupiter stehend, in der Rechten die Victoria, unten der Adler. *T S E* (Thessalonice?)

4. *Imp. Constantinus P. P. Aug.* R. *Soli invicto comiti.* Sol wie oben. *T R*

5. *Imp. Constantinus Max. Aug.* Caput galeatum. R. *Victoriae laetae Princ. perp.* Zwei Victorien halten über einem Altar einen Votivschild, auf welchem *Vot. P. R.* steht. *S A R L* (secunda Arelatensis). Auf einem Exemplar steht auf dem Altar der Buchstabe *C*, unten *S T.*

6. *Constantinus Aug.* Caput galeatum. R. *Beata tranquillitas.* Auf einem Altar steht *Votis XX*, in vielen Exemplaren, unten *S T R* oder *P T R* oder *P L O N* R. *Virtus exercit.* Eine Fahne, auf welcher *Vot. XX* steht; unten sitzen 2 Gefangene. *P L N.* R. *Virtus exercit.* Tropaeum, unter welchem 2 Gefangene. Unten *P T R* oder *S T R*

oder *S T.* — R. *Vot. XX D. N. Constantini Max. Aug.* Unten *P T* oder *T T* (prima oder tertia Thessalonicensis).

7. *Constantinus P. F. Aug.* Caput diadematum. R. *Soli invicto comiti.* Caput radiatum Solis. Ein seltener Typus.

7. **Crispus Caesar.** 317.

1. A. *Crispus nobil. C.* Caput galeatum. R. *Beata tranquillitas.* Auf einem Altar steht *Votis XX.* Unten *P L O N.* — R. *Virtus exercit.* Auf einer Fahne ist *Vot. XX* geschrieben, unten sitzen 2 Gefangene. *P L N.*

2. *Crispus nob. Caes.* Caput galeatum. R. *Virtus exercit.* Fahne, auf welcher *Vot. XX*, unten 2 Gefangene. *P T R.* — R. *Virtus exercit.* Tropaeum, unten 2 Gefangene. *S T R.* — R. *Principia juventutis.* Crispus stehend in kriegerischer Rüstung mit Lanze und Schild zwischen A — S. Unten *Q A R L* (quarta Arelatensis). (Ueber die Aufschrift *Principia iuventutis*, die nur auf Münzen des Crispus sich findet, s. Eckhel D. N. VIII. p. 101.)

3. *Fl. Jul. Crispus Nob. Caes.* Caput diadematum. R. *Principi iuventutis.* Crispus stehend, mit Helm, Kriegsmantel und Lanze gerüstet, in der Linken die Weltkugel tragend. *S T R* — R. *Claritas Reipublicae.* Sol stehend, in der Linken die Weltkugel tragend, zwischen T F. Unten *S T R.*

4. *Jul. Crispus Nob. Caes.* Caput diadematum. R. *Beata tranquillitas.* Altar, auf welchem *Votis XX.* Unten *P T R* oder *S T R.*

5. *D. N. Fl. Jul. Crispus Nob. Caes.* Caput diadematum. R. *Vot. V. mult. X. Caess.* *T S E* in einem Kranz.

6. *D. N. Crispo Nob. Caes.* Caput diadematum. R. *Victoriae laetae Princ. perp.* Zwei Victorien halten über einem Altar einen Votivschild, auf welchem *Vot. P. R.* steht; unterhalb sitzen 2 Gefangene. Unten *P L* (Prima Lugdunensis?)

8. **Constantinus junior.** 317.

1. A. *Constantinus iun. nob. Caes.* R. *Claritas Reipub.* Sol stans capite radiato. Unten *S A R L.*

2. *Constantinus iun. nob. C.* Brustbild, das in der Rechten eine Victoria trägt. R. *Beata tranquillitas.* Altar, auf welchem *Votis XX* steht. Unten *P T R* oder *S T R* in vielen Exemplaren. — R. *Vot. V. Caesarum nostrorum.* Unten *S I S* (Siscia) oder *Q A R.*

3. *Constantinus iun. N. C.* Caput galeatum. R. *Beata tranquillitas.* Altar, an welchem *Votis XX* steht; unten *P L O N* in vielen Exemplaren. Auf einem derselben steht *Beat. tranqlitas.* — R. *Virtus exercit.* Eine Fahne mit *Vot. XX*, unten 2 Gefangene und *P L N*; auf andern Exemplaren fehlen die Gefangenen, unten *S T R*; auf andern ist ein Tropaeum sammt 2 Gefangenen, unten *S T R.*

4. *Fl. Cl. Constantinus iun. N. C.* R. *Claritas Reipublicae.* Sol steht zwischen F T; unten *A..*, auf andern *P T R.* — R. *Principi iuventutis.* Constantinus trägt Lanze und Weltkugel. *B T R.*

Unter diesen Münzen befindet sich ein einziges Curiosum, nämlich Ein Stück hat keinen Avers, sondern der Typus des Revers: *Beata tranquillitas* ist durch Irrthum auf Vorderseite und Rückseite geschlagen.

Als ich diesen Münzfund zur Durchsicht erhielt, waren nur noch 230 Stücke vorhanden, nämlich: Probus 1, Diocletian 1, Maximinus 1, Licinius senior 6, Licinius junior 2, Constantinus Magnus 157, Crispus 30, Constantinus junior 32. H. M.